



# **Gestern Inklusion, heute Digitalisierung, morgen...? Berufliche Bildung behinderter Menschen jenseits von Schlagwörtern**

Kirsten Vollmer  
Bundesinstitut für Berufsbildung

TU Dortmund, digital, 24. Juni 2021

# Berufsbildung als Schlüssel für ein gelingendes selbstbestimmtes Leben in einer durch Erwerbstätigkeit geprägten Gesellschaft

## *Bedeutung von Bildung für individuellen Lebensweg:*

- Persönlichkeitsbildung: Erkenntnisgewinn, Identitätsstiftung, Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit
- Sozialisation
- Erlernen von Fertigkeiten und Fähigkeiten (Kompetenzerwerb), etc.

## *Bildung als lebenslanger Prozess:*

- formelle und informelle Anteile
- modellhafter Prozess: vorschulische Bildung → schulische Bildung → Berufsausbildung → Integration in Beschäftigung → Fort- und Weiterbildung  
kein linearer Prozess, denn: Brüche, Umwege, Abkürzungen

→ Bildung = stets mehrdimensionaler, individueller Prozess

# Berufliche Handlungsfähigkeit als „Philosophie“ der Berufsausbildung

---

„Die Berufsausbildung hat die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit in einer sich wandelnden Arbeitswelt notwendigen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) in einem geordneten Ausbildungsgang zu vermitteln.

Sie hat ferner den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen zu ermöglichen.“

*(BBiG §1, Abs.3)*

# Inklusion und Digitalisierung – Begriffe und ihre Entwicklung zu Schlagwörtern

Inklusion: deskriptiver soziologischer Terminus ⇨ normativer Begriff mit kritischem Blick auf Exklusion

⇨ „Politisierung“, Schlagwort, Identifizierung von „Lagern“ von Inklusionsbefürwortern“ und „Inklusionsgegnern“, Normative ⇨ emotionale Aufladung

Hype ⇨ Beliebigkeit der Verwendung/Etikettierung von Veranstaltungen, Initiativen etc.

⇨ Begriffliche Unschärfe

„Losung“ ⇨ Verbindung mit Vorstellungen, Erwartungen, Absichten  
„völliger Neuausrichtung“

# Inklusion und Digitalisierung: Begriffe und ihre Entwicklung zu Schlagwörtern

---

„Der Diskurs zu Industrie 4.0 verläuft häufig zu technisch und national zentriert. Beides definiert den Kern des Redens über Industrie 4.0 als Megatrend nicht ausreichend: Der Ursprung und die Intention des Diskurses sind nicht rein technisch, sondern vor allem ökonomisch motiviert; sie folgen internationalen Strategien, denen nationale Politik eher nacheilt, statt voranzugehen. Dass wir im Jahr 2015 fast in jeder gesellschaftlichen Sphäre von Industrie 4.0 reden, ist nicht die kausale Folge eines realen Standes technischer Entwicklungen, sondern diskursanalytisch betrachtet ein Fall professionellen agenda-buildings.“

(*PROF. DR. SABINE PFEIFFER*, Industrie 4.0 und die Digitalisierung der Produktion – Hype oder Megatrend? APuZG 31-32/2015, 65. Jahrgang)

# Auswirkungen von Hypes

## **(Ein) Ergebnis von Hypes:**

sachgerechte Diskussion wird erschwert und Beiträge werden vor allem daraufhin wahrgenommen und bewertet, ob sie Pro/Contra zuzuordnen sind

## **(Zweites) Ergebnis von Hypes:**

Fokussierung auf Abgrenzung gegenüber allem Bisherigen zugunsten Präsentation als „gänzlich neu“

*Risiken:* (vorangegangene) Erfahrungen und Anknüpfungspunkte bleiben unterbelichtet oder sogar unberücksichtigt  
„Radikalität“ jenseits komplexer, differenzierter Realität(en)

## **(Drittes) Ergebnis von Hypes:**

Kurzatmigkeit statt Nachhaltigkeit

# Reflexion der Ziele beruflicher Bildung behinderter Menschen

---

## *These:*

Teilhabe behinderter Menschen an und durch berufliche Bildung und Arbeit

## *Beiträge Inklusion:*

systemische Seite ins Blickfeld gerückt/Paradigmenergänzung

- ⇒ strukturelle Ansätze
- ⇒ didaktische Ansätze
- ⇒ berufspädagogische Ansätze

# Potenziale Digitalisierung

---

Welche Auswirkungen/Veränderungen sind feststellbar, welche erkennbar?

Welche dieser Auswirkungen/Veränderungen sind für behinderte Menschen zusätzlich relevant?

*Problematik:* Spektrum der Behinderungsarten und individuellen Ausprägungen und Ausgangslagen ⇒ Verallgemeinerungen inadäquat

Welche Erkenntnisse und Erfahrungen aus der beruflichen Bildung behinderter Menschen können die Diskussionen über Digitalisierung bereichern?

Relevant insbesondere Expertise und Erfahrungswissen im Bereich psychische Erkrankungen/Beeinträchtigungen, Resilienz, Empowerment etc.



# Erkenntnisse aus der BMBF/BIBB-Initiative Berufsbildung 4.0

- Digitalisierung der Arbeit bezieht sich auf Produkte, Arbeitsmittel, Prozessabläufe, Kommunikationswege und Datenerfassung
- Alle Berufe betroffen, aber deutliche Spezifika
- Digitalisierung verläuft ungleichzeitig: Nebeneinander konventioneller und digitalisierter Arbeitsumgebungen
- Veränderungen der Tätigkeiten und Arbeitsaufgaben erfolgen innerhalb der Berufe
  - Berufsprofile weitgehend stabil und zukunftsfähig
- Abnahme von Routinetätigkeiten
- Kompetenzanforderungsniveau der Fachkräfte wächst, da Zunahme an Komplexität, Prozessteuerung/Prozessverantwortung/IT-gestütztem Arbeiten, Datenanalyse
- Stellenwert von Prozess- und Systemverständnis  
Lernkompetenz, berufsspezifischem Können und Wissen, digitale Kompetenzen, Flexibilität, Kreativität, Spontanität, Sozialkompetenz (Teamwork)

# Schlussfolgerungen aus den Erkenntnissen zu den Auswirkungen von Digitalisierung auf Ausbildung und Beschäftigung

---

- Bedeutung der Fort- und Weiterbildung („Lebenslanges Lernen“)
- Konzept „Berufliche Handlungsfähigkeit“ unverändert wichtig
- Einführung Standardberufsbildposition „Digitalisierte Arbeitswelt“ 17.11.2020
- Relevanz der Qualifizierung des Berufsbildungspersonals
- Bedeutung von Medienkompetenz

# Chancen der Digitalisierung für die berufliche Bildung behinderter Menschen

---

Welche Chancen ergeben sich durch Digitalisierung für behinderte Menschen?

- Bessere Zugänge? Abbau von Hemmnissen/Barrieren
- Fortschritte bei Teilhabe
- Chancen identifizieren, ohne neue Barrieren aufzubauen und Risiken zu übersehen

# Anmerkungen zu LernBAR

---

- Personengruppen mit Lernbeeinträchtigung als Zielgruppe, deren sog. nicht-offensichtliche Beeinträchtigung oftmals buchstäblich übersehen bzw. nicht adressiert wird
- Hybrider Lernansatz, der auf Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen aufbaut
- Mit Hauswirtschaft Tätigkeitsfeld fokussiert, das u. a. durch Auftrag an Konzertierte Aktion Pflege (KAP) zur Stärkung der Berufsgruppe Hauswirtschaft und Identifizierung von Entlastungspotenzialen für die Berufsgruppe der professionell Pflegenden besondere Relevanz

**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**